

BASEL-STADT

Die Gundeldingerstrasse denkt smart: Pilotprojekt vereint Elektromobilität, Luftqualität und Lärmschutz

Am Freitag stellte Regierungsrat Beat Jans die erste smarte Strasse Basels vor. Die Daten stehen der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Tanja Opiasa-Bangerter

11.02.2022, 20.00 Uhr



Hier wird die Luftqualität gemessen.

Kenneth Nars

Als Regierungsrat Beat Jans am Freitagmittag einer grossen Anzahl lokaler Medienschaaffenden die erste smarte Strasse Basels vorstellt, stellt sich deren Projektgruppe einem sensiblen Diskurs. Das Innovationspaket, das als Pilotprojekt neueste technische Errungenschaften in den Bereichen Elektromobilität,

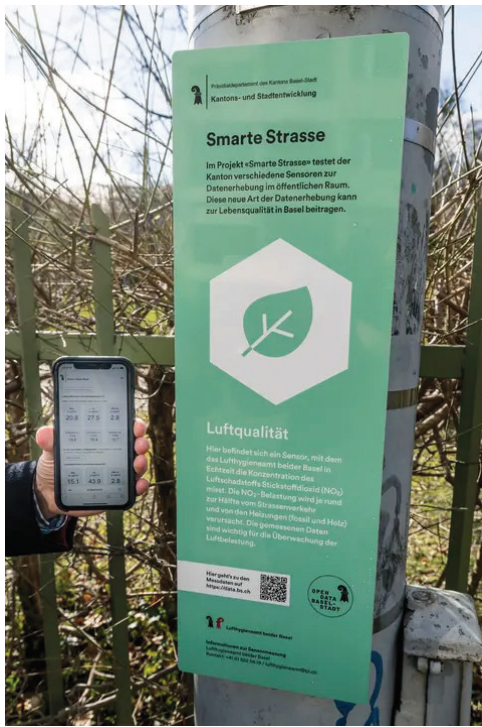
Luftqualität und Lärmschutz vereinen soll, muss neben der Beantwortung der Sinnfrage auch die Gewährleistung des Datenschutzes garantieren.

Schliesslich liefern die drei neuen, mit «preiswerten» Sensoren ausgestatteten Messstationen an der Gundeldingerstrasse öffentlich zugängliche Daten zu Ozon- und Feinstaubwerten, der Auslastung von Parkplätzen sowie der Lärmbelastung einzelner Fahrzeuge. Per QR-Code kann nicht nur vor Ort auf die Daten zugegriffen werden. Auch im Netz stehen diese zur weiteren Nutzung der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung, betont Jonas Eckenfels von der Fachstelle Open Government Data. Die kantonalen Statistiken, die rund 100 Datensätze abdecken, werden täglich tausendfach abgerufen, betont Eckenfels.

«Damit könnten unter anderem Geschäftsmodelle erstellt werden», schwärmt Jans. Auf mögliche politisch motivierte Nutzung der Daten angesprochen betont Jans, es stehe vielmehr die Transparenz der kantonalen Datenerhebung und die Förderung der Innovation im Kanton im Vordergrund und fügt an: ««Smarte» Konzepte wollen wir auch bei uns aufleben lassen.» Denn längerfristig bilden diese die Arbeitsplätze der Zukunft, sagt Jans.

Alles im Normbereich an der Gundeldingerstrasse

In der momentanen Pilot-Phase des Projekts liege der Fokus jedoch bei der Präzisierung der Datenbeschaffung, betont René Glanzmann vom Lufthygieneamt beider



Die Luftqualität kann per QR-Code abgelesen werden.

Kenneth Nars

Basel. Glanzmann führt eine der drei Messstationen, die jeweils an einem umfunktionierten Strassenlaternenpfahl befestigt sind, vor. Per QR-Code erfährt man von dem tagesaktuellen Stickstoffwert in der Gundeldingerstrasse. Dieser beträgt 20 Mikrogramm pro Kubikmeter. Zum Vergleich: Der 24h

Mittelwert liegt in der Schweiz bei 80 Mikrogramm pro Kubikmeter. Also alles im Normbereich, betont Glanzmann.

An den nächsten Posten, die die Frequenz vorbeifahrender Fahrzeuge und die Benutzung von sechs Parkfelder misst, wird von den Verantwortlichen betont, dass sämtliche Datenerhebung anonymisiert werde. Weder Fahrzeugtypen noch Nummernschilder seien in den Daten ermittelbar. «Smart sind Errungenschaften, die nebst der Kommunikation unter Geräten einen Mehrwert für die Bevölkerung bieten», betont Jans und posiert mit einem Ladekabel eines ladenden Elektroautos für die Fotografen.



Regierungspräsident Beat Jans an einer Ladestation für E-Fahrzeuge.

Georgios Kefalas / KEYSTONE

Die kürzlich errichtete Ladestation an einem der 650 Basler Kabelverteilkästen sei die erste ihrer Art. Rund 35 weitere Kabelverteilkästen seien für eine Umfunktionierung zu Ladestationen evaluiert worden. Zwei Stunden dauere der Ladevorgang für eine volle Aufladung und bis zu drei Stunden sei das Parken gebührenfrei. Bezahlt

werde an der, in diversen Lade-Apps und auf Google Maps zu findenden Ladestation per Kreditkarte, erklärt Manuel Vischer von der IWB.

Mehr zum Thema:

[Basel](#) [Basel-Stadt](#) [Beat Jans](#) [Elektroautos](#) [IWB](#) [Lär](#)

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden](#)

